

Brücken

Wissenschaft Gesellschaft – schafft Sie das? Wenn zu Beginn jeden Studienjahrs fast 5.000 Erstsemestrieger an die Universität strömen, kann man sagen: Hier ist Leben, hier entsteht Neues, hier werden die Fragen der Zukunft gestellt. Unsere 28.000 Studierenden und jährlich 4.000 AbsolventInnen leisten wohl den unmittelbarsten Beitrag, wenn es um den Wissenstransfer in die Gesellschaft geht. Aber auch mit gesellschaftlich relevanten Forschungsthemen, universitären Start-Ups, Kooperationen mit der Wirtschaft, dislozierten Studienangeboten oder einem aktiven Wissens- und Technologietransfer werden Tirol und die erweiterte Europaregion durch die Universität geprägt.

Wissenschaft Gesellschaft – dieses Begriffspaar steht in einem wechselseitigen Verhältnis und die Universität

tut gut daran, aktiv den Dialog mit der Gesellschaft zu suchen. Dazu braucht es starke Partnerinnen und Partner, die dieses Angebot auch annehmen und uns ein Stück des Weges begleiten. Der neugegründete Förderkreis „**1669 – Wissenschaft Gesellschaft**“, dessen Name Auftrag und Programm zugleich ist, verfolgt genau dieses Ziel: Zuhören und miteinander reden, fördern und fordern, kritische Fragen stellen und gemeinsam mehr erreichen.

Es freut mich außerordentlich, dass sich so viele namhafte Persönlichkeiten und Unternehmen bereit erklärt haben, diese Initiative und damit das Wirken der Universität Innsbruck nachhaltig zu unterstützen. Auf den kommenden Seiten wollen wir Beweggründe, Motivation und Sichtweisen der Gründerinnen und Gründer aus den traditionellen Einzugsländern aufzeigen sowie Spitzenleistungen, Forschungsschwerpunkte und Vorhaben unserer Universität vorstellen. Bestimmt regt Sie die eine oder andere Brücke zwischen Wissenschaft und Gesellschaft an und auch Sie werden Fördererin oder Förderer der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Tilmann Märk
Rektor



1669 – Wissenschaft Gesellschaft

Der neue Förderkreis unserer 1669 gegründeten Leopold-Franzens-Universität versteht sich als Schnittstelle zwischen der Universität Innsbruck und ihrem gesellschaftlichen und regionalen Umfeld.

Die Bevölkerung will und soll wissen, was sich im vermeintlichen „Elfenbeinturm“ tut; die Universität sucht und fördert den Austausch mit der Gesellschaft. Auf dieser Basis passiert Fortschritt!

Fördererinnen und Förderer sichern eine qualitätsvolle Ausbildung der Studierenden, unterstützen Forschung und Lehre, stärken die Universität, pflegen internationale Kontakte und wirken als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in die breite Öffentlichkeit.

Namhafte Persönlichkeiten des wirtschaftlichen Lebens aus Ländern der Europaregion Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein und Luxemburg unterstützen die Gründung des Förderkreises und engagieren sich für unsere Universität: Möge dieser Auftakt für einen gelingenden Brückenbau zwischen Universität und Gesellschaft auch bei Ihnen, werte Leserinnen und Leser, Zuspruch finden!

Bitte kontaktieren Sie uns, die Universität braucht Ihre Unterstützung und Wertschätzung, junge Menschen profitieren in vielerlei Hinsicht vom Engagement derer, die ihnen vorausgegangen sind.

Sabina Kasslatter Mur
Ehrensensatorin
Koordinatorin

Daniela Gruber
Organisation & Verwaltung



Nordtirol

Rund 4.000 junge Menschen verlassen jährlich unsere Universität mit einem Abschluss – und darüber hinaus mit neuen Ideen und viel Enthusiasmus. Sie sind es, die frischen Wind in Tirols Unternehmen bringen und den Wissenstransfer zwischen Universität und Wirtschaft sicherstellen. Umso wichtiger sind ideale Rahmenbedingungen: Hierzu gehören forschungsgeleitete Studien, welche die Studierenden gleichzeitig befähigen, ihr Wissen rasch umzusetzen. Umso wichtiger ist für die Universität der Dialog mit Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten. Denn nur er stellt sicher, dass unsere Studien auch künftig höchsten Anforderungen genügen.

Ivo Hajnal
Vorsitzender des Senats



ADLER

Mit 500 MitarbeiterInnen ist ADLER, ein Name, der Erfolg verspricht, Österreichs führender Hersteller von Lacken, Farben und Holzschutzmitteln. 16.000 Tonnen Lack verlassen jährlich die Schwazer Lackfabrik und gehen an KundInnen in über 25 Ländern weltweit. Mehr als die Hälfte der Produktion wird exportiert. Deutschland und Italien sind die Hauptexportmärkte. Aber auch in der Schweiz, Polen, der Slowakei, Tschechien und vielen anderen Ländern ist ADLER aktiv.

Das traditionsreiche Tiroler Familienunternehmen zählt neben TischlerInnen, Möbel- und Fensterherstellern auch MalerInnen und HeimwerkerInnen zu seinen KundInnen. Umweltschutz ist ADLER ein besonderes Anliegen. Zwei Drittel der 10.000 Artikel werden auf wasserverdünnter Basis hergestellt. Rund 100 ADLER-MitarbeiterInnen sind im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt.

www.adler-lacke.com



Andrea Berghofer

» Ich bin Gründerin,
weil wir junge
Menschen auf ihrem Weg
zu Spitzenleistungen
begleiten möchten.



Fröschl

Die Firma Fröschl wurde 1937 von Maurermeister Eduard Fröschl (1904 – 1979) gegründet. 1960 tritt sein Sohn Eduard (geb. 1937) in das Unternehmen ein und übergibt im Jahr 2000 an die 3. Generation – Eduard, Franz und Bruni –, die derzeit gemeinsam mit Thomas Mayr die Geschicke der Firmengruppe leiten.

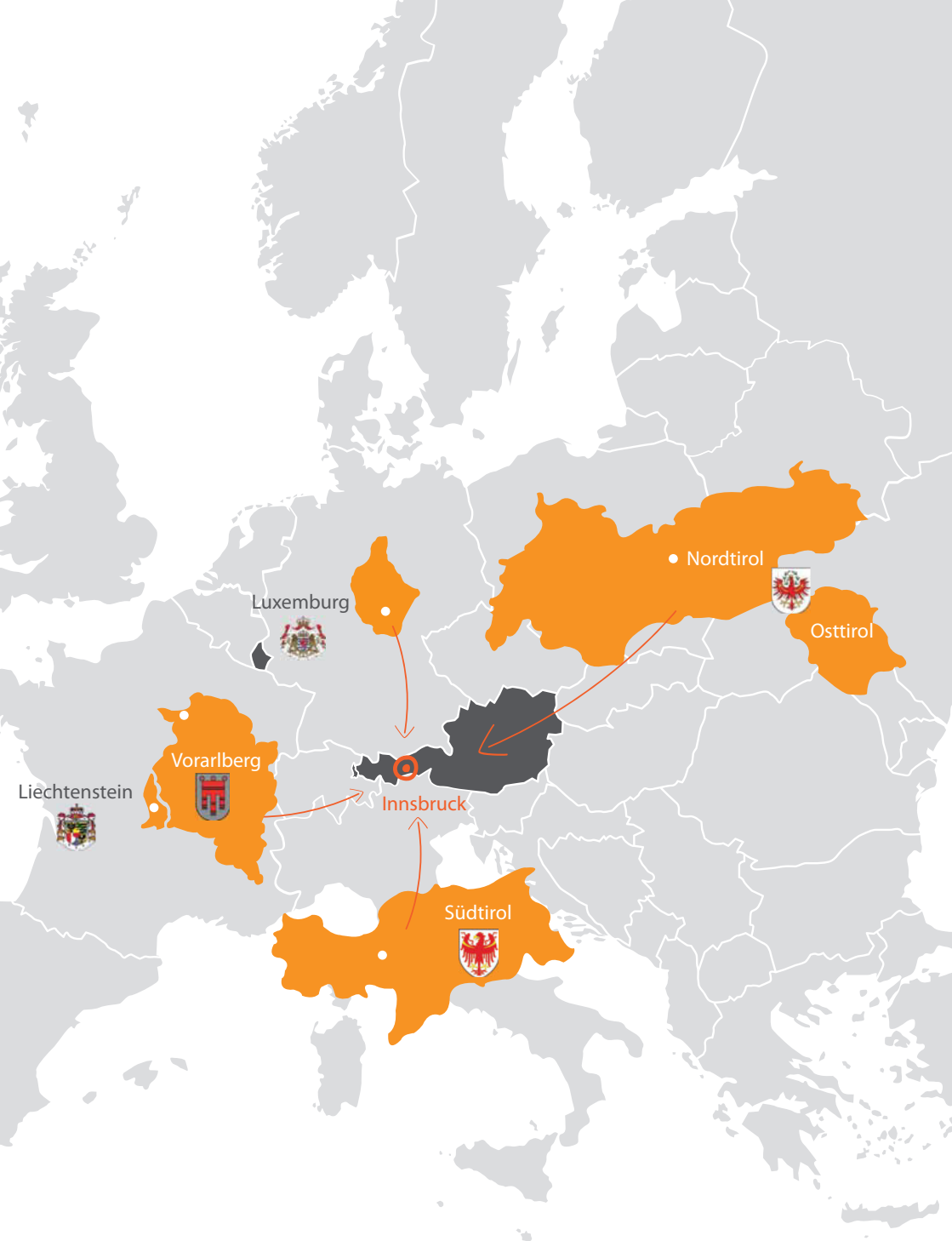
Begonnen hat alles mit 20 MitarbeiterInnen, heute beschäftigt die Firmengruppe über 1000 MitarbeiterInnen. Fröschl gehört zu den führenden heimischen Bauunternehmen und betreibt im Raum Nordtirol Kieswerke, Steinbrüche, Beton- und Asphaltwerke. Das Unternehmen steht für Qualität am Bau, Nachhaltigkeit über Generationen, langfristige Partnerschaften mit MitarbeiterInnen, KundInnen und LieferantInnen.

www.froeschl.at



Eduard Fröschl

» Ich bin Gründer, weil die begabtesten Menschen ihre besten Zukunftschancen nicht weiterhin im Ausland sehen dürfen.



Studium

Studieren an der Universität Innsbruck ist geprägt von der **Vielseitigkeit** des Angebotes.

An **16 Fakultäten** wählen Studierende aus den Bereichen der Geistes- und Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Theologie, Architektur und Technik.

Neben Bachelor-, Diplom-, Lehramts- und Masterstudien werden auch entsprechende PhD-Studien angeboten.

Damit ergeben sich für mehr als

28.000 Studierende über **125 Möglichkeiten**

für wissenschaftliche Ausbildungen auf höchstem Niveau.



MED-EL

MED-EL Medical Electronics mit Hauptsitz in Innsbruck ist führender Anbieter für Hörimplantat-Systeme für Menschen mit unterschiedlichen Arten von Hörverlusten. Das von DI Dr. Ingeborg und Prof. Dr. Erwin Hochmair gegründete Familienunternehmen zählt zu den Pionieren der Branche.

Produkte von MED-EL sind das Ergebnis von über 30 Jahren fokussierter Forschung und des Bemühens der Unternehmensgründer, eine Unternehmenskultur aufzubauen, in der das Streben nach Höchstleistungen höchste Priorität genießt.

MED-EL steht traditionell in der ersten Reihe, wenn es darum geht, die technischen und wissenschaftlichen Grundlagen auf dem Gebiet der Hörimplantate zu erweitern.

www.medel.com

MED⁹EL



Ingeborg Hochmair

» Ich bin Gründerin, weil damit die Handlungsfreiheit für Wissenschaft und Forschung steigt.

Forschungsschwerpunkte

Die Universität Innsbruck steht für **internationale Spitzenforschung** im Herzen der Alpen. Hochwertige Publikationen, die Teilnahme an internationalen Konferenzen und der Ausbau des Forschungstransfers zeugen vom Engagement unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Dabei schärfen fünf interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte das Profil der Universität Innsbruck: **Alpiner Raum – Mensch und Umwelt, Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte, Molekulare Biowissenschaften, Physik** sowie **Scientific Computing**.



Montavit

Die Pharmazeutische Fabrik Montavit ist seit 1945 ein eigenständiges österreichisches Familienunternehmen und weltweiter Anbieter innovativer medizinischer Produkte. Wir sind mit unseren Produkten in über 50 Ländern weltweit mit eigenen Marketing-Offices und mit starken lokalen Partnern präsent.

Dabei liegt der Fokus auf der Urologie, Gynäkologie und Allergietherapie sowie im Bereich der pflanzlichen Arzneimittel. Ein weiterer Schwerpunkt ist die flexible und vielfältige Lohnfertigung.

Durch Forschung, Entwicklung und ein gesichertes Qualitätsmanagement setzen wir Maßstäbe, um den Bedürfnissen der Patienten, des medizinischen Fachpersonals und den Anforderungen der Märkte gerecht zu werden.



Oswald Mayr
Maria Regina Mayr
Katherina Schmidt
Michael Schmidt

» Wir sind Gründer, weil wir als Unternehmerinnen und Unternehmer nicht warten, bis „andere“ was tun. Wir gehen gern voran: als Dank an „unsere“ Uni und in der Hoffnung auf viele Nachahmer.

www.montavit.com

Alpiner Raum – Mensch und Umwelt

Forschungsschwerpunkt der Universität

Die menschlichen Einflüsse auf alpine Ökosysteme und deren Folgen werden in diesem Forschungsschwerpunkt ebenso untersucht wie die Rolle des Alpenraumes im kulturellen Austausch zwischen Nord und Süd. Die Forschung zielt auch auf die Grundlagen und Strategien für eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung des Alpenraumes. Infolge der breiten Kompetenzfelder gelingt es, die mit Gebirgsräumen und speziell den Alpen verbundenen Themen vielschichtig zu bearbeiten. Daraus resultierende Erkenntnisse sind für die Entwicklung von alpinen Lebens- und Naturräumen weltweit von besonderer Bedeutung: So sind Gebirgsräume heute gerade durch Klimawandel und Globalisierung einem starken exogenen Druck und dadurch bedingten Veränderungsprozessen ausgesetzt.



Pletzer Gruppe

Die Pletzer Gruppe wurde 1964 von Anton Pletzer gegründet und ist heute erfolgreich im gesamten Alpenraum in den Sparten Industrie, Immobilien und Tourismus tätig. 2014 wurde ein Umsatz von 105 Mio. Euro erzielt. Mittlerweile beschäftigt die Pletzer Gruppe 700 Mitarbeiter. Unter dem Dach der Gruppe stehen starke Industriebetriebe. IDM Energiesysteme zählt zu den führenden Herstellern für Wärmepumpen. APL Apparatebau ist ein europaweit gefragter Apparatebauer für die chemische und petrochemische Industrie.

Im Tourismus betreibt die Pletzer Gruppe zahlreiche Qualitätshotels in Tirol und Kärnten. Neben der Beteiligung an der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental begleitet die Gruppe im bayerischen Sudelfeld die Erweiterung des größten Skigebiets Deutschlands.

Die Pletzer Gruppe verfügt zudem über ein breites Portfolio an gewerblichen und Retail-Immobilien an attraktiven Standorten in ganz Österreich.

www.pletzer-gruppe.at
www.idm-energie.at
www.apl-apparatebau.comw



Manfred Pletzer

» Ich bin Gründer,
weil die
Forschung Produkte
und Dienstleistungen
als Antworten auf die
Komplexität unseres
Lebens ermittelt.

Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte

Forschungsschwerpunkt der Universität

Seit jeher bestimmen kulturelle Begegnungen und Konflikte die Geschicke der Menschheit. Ihre Ursachen und Wirkungen zu verstehen, ist für die moderne Welt unverzichtbar geworden. Die interdisziplinäre Beschäftigung damit hat in Innsbruck bereits eine lange Tradition. Gelegen in einem Grenzraum, am Schnittpunkt von Sprachen und Kulturen zwischen Süd und Nord, Ost und West, stellen sich gerade hier Fragen kultureller Dynamik und Transformation in zwingender Weise. Diese Dynamiken werden in an der Universität Innsbruck als Orte der Kreativität und der Entstehung von Neuem, aber auch der konflikthaften Zuspitzung, bis hin zu Krieg und Gewalt, untersucht.



Schretter & Cie.

Schretter & Cie. erzeugt in energieintensiven und verfahrenstechnisch anspruchsvollen Prozessen an mehreren Standorten in Tirol mineralische Produkte für Bau, Umwelt und Industrie. Exzellente Rohstoffe im Außerfern bilden die Grundlage für Zement, Kalk, Gips und Spezialbaustoffe, die in mehreren Sorten und Qualitäten den Kundenanforderungen entsprechend hergestellt werden. Das Unternehmen betreibt intensive Forschung sowie Weiter- und Neuentwicklung von Produkten und Verfahren und ist u. a. Industriepartner des Christian-Doppler-Labors für Zement- und Betontechnologie an der Universität Innsbruck.



Reinhard Schretter

» Ich bin Gründer, weil ich als Unternehmer und als Präsident der Industriellenvereinigung Tirol bestrebt bin, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft weiter voranzutreiben.

www.schretter-vils.co.at

Molekulare Biowissenschaften

Forschungsschwerpunkt der Universität

Diese integrative und multidisziplinäre Forschungs- und Lehreinrichtung widmet sich der Untersuchung von Struktur, Funktion und Interaktion von biologischen Makromolekülen sowie von niedermolekularen Verbindungen, die für das Zellwachstum, den Stoffwechsel und die Entwicklung von Organismen relevant sind. Sie vereint Forscherinnen und Forscher mehrerer naturwissenschaftlicher Disziplinen, einschließlich der Struktur- und Molekularbiologie, Chemie, Biophysik, Genetik, Molecular Modeling und den pharmazeutischen Wissenschaften auf international kompetitivem Niveau. Ständig neue Kooperationen schaffen dabei immer neue interdisziplinäre Forschungsvorhaben.



Schultz Gruppe

Ein Familienunternehmen. Eine Geschichte. Der Ursprung des Tuns liegt in der Faszination des Berges. Die erste Bahn war ein Muss. Daraus entwickelten sich mehrere Bahnen, Schigebiete und Unternehmen.

Die Schultz Gruppe steht für Skispaß der Superlative. Die Skigebiete punkten durch moderne Infrastruktur, höchste Qualität im Bereich Beschneigung und vor allem auch in der Gastronomie.

Das persönliche Engagement der Familie Schultz und die Liebe zum Tun ist in allen Projekten spürbar.



Martha Schultz

» Ich bin Gründerin,
weil mir als
Tiroler Unternehmerin
die Ausbildung und
hier insbesondere eine
Hochschulausbildung
unserer Jugend am
Herzen liegt.

www.schultz.at

Physik

Forschungsschwerpunkt der Universität

Als wissenschaftliches Fundament für unser Verständnis der Natur liefert die Physik auch wichtige Impulse für technologische Innovationen. Die Forschung in der Astro- und Astroteilchenphysik, Ionen- und angewandten Physik und der Quantenphysik an der Universität Innsbruck ist eng mit vielen führenden Forschungseinrichtungen weltweit verbunden und bildet ein wahrlich internationales Umfeld für Forscherinnen und Forscher aus aller Welt. Für Studierende bietet der Standort eine große Vielfalt an Möglichkeiten für eine hochkarätige Aus- und Weiterbildung. Die Forschung in einem hochtechnologischen Umfeld bietet jungen PhysikerInnen ausgezeichnete Karrierechancen nicht nur in der akademischen Forschung, sondern auch auf vielen weiteren Gebieten.



Swarco

Der Verkehrstechnologiekonzern SWARCO ist eine wachsende internationale Firmengruppe, die das komplette Programm an Produkten, Systemen, Services und Lösungen für Verkehrssicherheit und intelligentes Verkehrsmanagement liefert. Mit fünf Jahrzehnten Branchenerfahrung unterstützt SWARCO das wachsende Mobilitätsbedürfnis der Gesellschaft mit Systemen und Komplettlösungen für Straßenmarkierungen, inner- und außerstädtisches Verkehrsmanagement, Parken, öffentlichen Nahverkehr, Infomobilität und Straßenbeleuchtung, kooperative Systeme, Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation, Elektromobilität und integrierte Softwarelösungen für die Smart City.



Manfred Swarovski

» Ich bin Gründer, weil angewandte Forschung und Innovationen unsere Gesellschaft weiterbringen.

www.swarco.com

Scientific Computing

Forschungsschwerpunkt der Universität

Mit ausgeklügelten mathematischen Verfahren, innovativen Rechenmodellen und neuen Hochleistungscomputern lassen sich heute komplexe wissenschaftliche Fragen am Computer bis ins Detail nachbilden und beobachten. Alle Forschungsaktivitäten im IT-Sektor und e-Science an der Universität Innsbruck sind im Forschungsschwerpunkt Scientific Computing gebündelt. Das Ziel ist, Synergien durch Erfahrungsaustausch, gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Wissen innerhalb und außerhalb der Universität zu erschließen, interdisziplinäre Forschung und forschungsgeleitete Lehre anzustoßen und e-Infrastruktur gemeinsam aufzubauen und zu nutzen.



SWAROVSKI

D. Swarovski

1895 legte der aus Böhmen stammende Daniel Swarovski in Tirol den Grundstein für eine globale Erfolgsgeschichte. Swarovski ist heute führend in der Entwicklung, Fertigung und im Vertrieb von Schmuck, hochwertigem Kristall, echten Edelsteinen und synthetischen Schmucksteinen sowie Accessoires und Beleuchtungslösungen. Mit Swarovski Optik und dem Schleifmittelhersteller Tyrolit verfügt das Unternehmen über zwei weitere starke Standbeine. Das Familienunternehmen wird mittlerweile von der fünften Generation geführt. Zum 120. Jubiläum von Swarovski wurden die Swarovski Kristallwelten in Wattens erweitert. Ganz im Sinne des Unternehmensgründers Daniel Swarovski verfolgen sie die Philosophie der stetigen Neuerfindung und Weiterentwicklung.



Markus Langes-Swarovski

» Ich bin Gründer, weil die Universität Innsbruck als Stätte für Bildung, Ausbildung und Forschung ein Eckpfeiler für die Gesellschaft und das unternehmerische Ökosystem Tirols ist.

www.swarovski.com


thöni®

Thöni

Die Unternehmensgruppe Thöni hat ihren Hauptsitz in Telfs, Tirol. Daneben gibt es Produktionsstandorte bzw. Tochterunternehmen in Landeck (AT), Kempten im Allgäu (DE) und Rovereto (IT). Das Familienunternehmen ist in den Bereichen Aluminium, Maschinen- und Anlagenbau, Schlauchproduktion, Manufacturing tätig.

Weiters wird höchste Wertigkeit insbesondere auf die Ausbildung der MitarbeiterInnen und junger Menschen gelegt, wofür die einzigartige Thöni Akademie geschaffen wurde.

Nähere Informationen zu den Geschäftsbereichen und zu den Ausbildungsmöglichkeiten der MitarbeiterInnen und junger Menschen können sie auf der Homepage nachlesen.

www.thoeni.com



Arthur Thöni

» Ich bin Gründer, weil für den Wirtschaftsstandort Tirol das enge Zusammenwirken zwischen Wissenschaft und Industrie ein klares Bekenntnis braucht.

Osttirol

Gemessen an der Bevölkerungszahl der Region studieren sehr viele OsttirolerInnen in Innsbruck. Das freut uns als Verantwortliche für die Lehrangebote sehr, offenbart dies doch den zusammenführenden Charakter der Landesuniversität: Hier in Innsbruck findet wirkliche Begegnung und Austausch junger Menschen aus allen drei Tiroler Landesteilen und weit darüber hinaus statt.

Deshalb nimmt die Universität ihre Verantwortung im Sinne des „Campus Tirol“ in den Regionen sehr ernst: Neben dem 2014 erfolgreich gestarteten Tourismusstudium in Landeck wird ab 2016 in Lienz ein Bachelorstudium für Mechatronik die Angebotspalette in der Region bereichern. Damit geht auch ein Wunsch der Leitbetriebe Osttirols in Erfüllung.

Roland Psenner und Bernhard Fügenschuh
*scheidender und designierter Vizerektor
für Lehre und Studierende*



HELLA

HELLA HÄLT

Hella

HELLA startete Mitte der fünfziger Jahre in einer kleinen Werkstatt im Osttiroler Pustertal und zählt heute zu den weltweit führenden Herstellern von Sonnen- und Wetterschutz.

Das Unternehmen ist Marktführer in Österreich und Südtirol, expandiert in ganz Europa und beschäftigt rund 1200 Mitarbeiter. Vor dem Hintergrund von Klimawandel und Nachhaltigkeit arbeitet HELLA in der Produktentwicklung und im HELLA Labor an immer besserer Wärmedämmung und an der gezielten Lenkung und Dosierung von Tageslicht.

Ziel ist es, den Energieverbrauch von Gebäuden durch innovative Systeme drastisch zu senken und für alle Lebenssituation höchsten Lichtkomfort zu schaffen.



Franz Kraller

» Ich bin
Gründungsmitglied,
weil gute Ausbildung
für die Entwicklung von
Unternehmen essentiell ist.

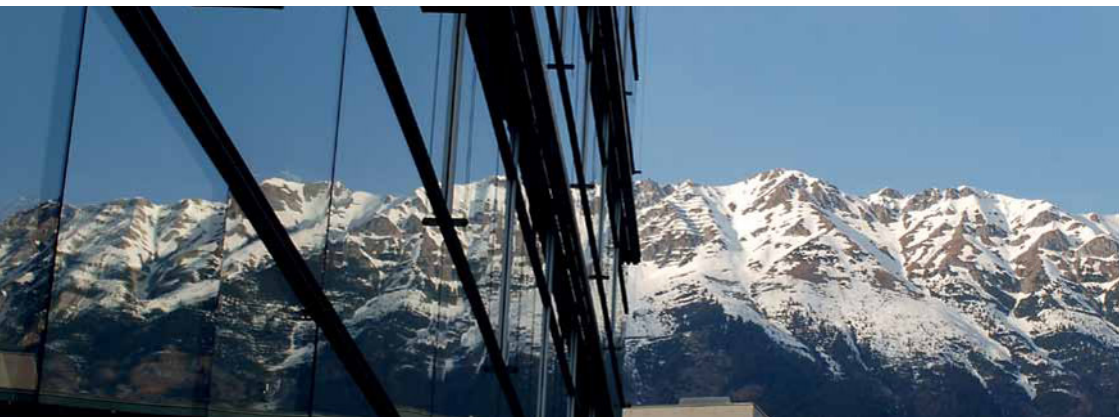
www.hella.info

Südtirol

Mit Südtirol verbindet unsere Universität traditionell eine langjährige Zusammenarbeit, die auch nach der Gründung der Universität Bozen in einem speziellen Rahmenabkommen vertieft wurde. Der Forschungs- und Lehreaustausch innerhalb der Euregio gilt als ein Europäisches Alleinstellungsmerkmal. Die Unterstützung seitens der Politik mit einem Forschungs- und Mobilitätsfonds ist Ausdruck des gesamttiroler Interesses.

Südtirols UnternehmerInnen als MitgründerInnen des Förderkreises unterstreichen ihre Wertschätzung für das Bildungsangebot der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und ihre historische Bedeutung für die Entwicklung des Landes.

Christian Smekal
Vorsitzender des Universitätsrates



Dr. Schär

Die Unternehmensgruppe Dr. Schär bietet Zöliakiebetreffenden in der ganzen Welt mit der Hauptmarke Schär ein breites Sortiment an schmackhaften, innovativen, glutenfreien Produkten. Der Lebensmittelspezialist verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb glutenfreier Nahrungsmittel, sowie in der Zusammenarbeit mit ÄrztInnen und ErnährungsexpertInnen. Diese langjährige Kompetenz rund um Zöliakie und die glutenfreie Ernährung weitete das Unternehmen mit Medical Nutrition und mit den Marken Ceres-MCT, MEVALIA Low Protein und COMIDAMED aus. Diese neuen Segmente sind besonders für jene Menschen empfehlenswert, die von Stoffwechsel- und Fettverwertungsstörungen betroffen sind und daher besondere Ernährungsbedürfnisse haben.

Dr. Schär steht nicht nur für Qualität und absolute Sicherheit, sondern auch für Innovation und Genuss, sowie Kompetenz und Engagement für mehr Lebensfreude bei speziellen Ernährungsbedürfnissen.

www.drschaer.com



Ulrich Ladurner

» Ich bin Gründer, weil ich Kreativität, Forschungsdrang und Abenteuergeist von jungen Menschen unterstütze.



FINSTRAL

Ein Unternehmen, viele Qualitäten, internationales Niveau. Mit über 45-jähriger Erfahrung und modernster Fenstertechnik fertigt FINSTRAL hochwertige Bauelemente, die Werte schaffen und Kosten senken. Die flexible Unternehmenskultur sowie die fachliche Kompetenz unserer MitarbeiterInnen und PartnerInnen garantieren konstante Qualität und technischen Vorsprung auf ganzer Linie.

FINSTRAL zählt zu den führenden europäischen Herstellern von Fenstern, Türen und Glasanbauten mit Hauptsitz am Ritten und umfasst heute 14 Produktionswerke und rund 1.400 MitarbeiterInnen.

Mit eigener Profil-, Isolierglas- und Elemente-Produktion kontrolliert FINSTRAL den gesamten Herstellungsprozess vom Rohstoff bis zum fertigen Fenster und gewährleistet damit durchgehende Qualität aus einer Hand.

FINSTRAL steht für nachhaltiges Bauen, Energieeinsparung und hohe Wohnqualität.

www.finstral.com



Hans Oberrauch

» Ich bin Gründer, weil die Universität Innsbruck seit vielen Jahren wertvolle Impulse für Wirtschaft und Gesellschaft gibt und sich für die Ausbildung vieler SüdtirolerInnen große Verdienste erworben hat.

Ranking

Mit **39 Prozent** internationalen Studierenden, **38 Prozent** Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland und **71 Prozent** der wissenschaftlichen Arbeiten gemeinsam mit PartnerInnen aus aller Welt ist die Universität Innsbruck laut THES-Ranking eine der **Top 10 Universitäten** mit der stärksten internationalen Ausrichtung weltweit.



LEITNER[®]
ropeways

Unternehmensgruppe LEITNER

Unter dem Dach der Unternehmensgruppe sind die Marken LEITNER ropeways (alpiner und urbaner Personen- sowie Material-Transport), PRINOTH (Pisten- und Ketten-Nutzfahrzeuge), LEITWIND (Windkraftanlagen), DEMACLENKO (Beschneigungsanlagen) und MINIMETRO (seilgezogene Schienenfahrzeuge) vereint.

Im Jahr 2014 erwirtschaftete die Gruppe mit 63 Tochtergesellschaften sowie 127 Verkaufs- und Servicestellen einen Umsatz von 705 Millionen Euro. Weltweit beschäftigt die Unternehmensgruppe 3.100 MitarbeiterInnen, 180 davon in der Niederlassung in Telfs in Tirol.

Mit den Unternehmen LEITNER ropeways, PRINOTH und DEMACLENKO etabliert sich die Unternehmensgruppe als weltweit einziger Komplettanbieter von Wintersporttechnologien.

www.leitner-ropeways.com
www.prinoth.com
www.demaclenko.com
www.leitwind.com



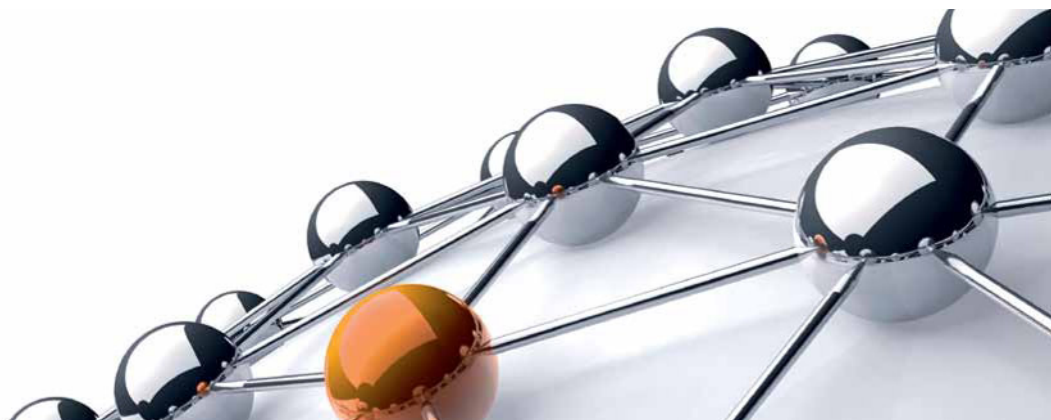
Michael Seeber

» Ich bin Gründer, weil ich an die nächste Generation glaube, Bildung unsere Zukunftsfähigkeit sichert und eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit zwischen Nord- und Südtirol wichtig ist.

Netzwerke

Als eine der **forschungsstärksten** Universitäten Österreichs ist die Leopold-Franzens-Universität eine **attraktive** Partnerin für **Unternehmen** in der Region und darüber hinaus. Auf der Basis aktueller **Forschungsergebnisse** entwickeln wir gemeinsam **innovative Ideen**, aus denen häufig neue Produkte und Dienstleistungen entstehen.

Dank dieses **erfolgreichen Netzwerkes** haben wir allein in den vergangenen drei Jahren insgesamt **19 Stiftungsprofessuren** eingerichtet und gezielt Schwerpunkte in Forschung und Lehre gesetzt. Unterstützt werden wir dabei unter anderem von **international** erfolgreichen Unternehmen, Stiftungen, Sozialpartnern, den Ländern Tirol, Südtirol und Vorarlberg sowie unserem neuen Förderkreis.



Loacker

Seit 1925 steht die Familie Loacker mit ihrem Namen für einen hochwertigen und leicht bekömmlichen Waffel- und Schokoladegenuss. Umgeben von den Bergen Süd- und Osttirols, im Herzen der Dolomiten auf 1.000 m Meereshöhe, produziert Loacker seine Spezialitäten mit den besten Zutaten.

Derzeit beschäftigt Loacker 780 MitarbeiterInnen und ist eine führende, internationale Süßwarenmarke, deren Produkte inzwischen erfolgreich in über 100 Ländern weltweit vertrieben werden.

Kernerfolgskfaktor ist der herausragend sortenspezifische Geschmack basierend auf natürlich geschmacksgebenden Rohstoffen ohne Zusatz von Aromen.

www.loacker.com



Christine Zuenelli-Loacker

» Ich bin Gründerin, weil mir bewusst ist, welche Bedeutung Schulbildung und generell Ausbildung von Menschen für unser Unternehmen und unsere Marke hat.

International

„Schau in die Welt hinaus“ – Internationale wissenschaftliche und kulturelle Qualifikationen sind für die berufliche Zukunft unserer Absolventinnen und Absolventen von fundamentaler Bedeutung. Ein Netzwerk mit mehr als 300 Partnerinstitutionen weltweit steht unseren Studierenden und WissenschaftlerInnen für koordinierte Austauschprogramme zur Verfügung.

Nach dem Motto „Lokal studieren und forschen – global denken und kooperieren“ bietet die Universität Innsbruck auch viele interkulturelle Initiativen vor Ort an und baut ihr mehrsprachiges Lehrveranstaltungsprogramm immer weiter aus.

Barbara Tasser

Leiterin Internationale Dienste



Markas

Das Familienunternehmen Markas ist marktführend in den Bereichen Reinigung und Essenszubereitung. Seit 30 Jahren ist das Unternehmen in Krankenhäusern, Privatkliniken, Pflegeheimen, Schulen, Universitäten und anderen Einrichtungen in Italien, Österreich und Rumänien tätig. 1985 von Mario und seiner Ehefrau Haidrun Achammer Kasslatter gegründet, wird Markas heute in zweiter Generation von den Söhnen Florian und Christoph Kasslatter und dessen Ehefrau Evelyn Kirchmaier geführt.

Zuverlässiges, engagiertes und faires Handeln, Qualität und Langfristigkeit sind bis heute ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens: Markas setzt jährlich knapp 200 Millionen Euro um und beschäftigt insgesamt 7.000 MitarbeiterInnen.

www.markas.com



Haidrun Achammer Kasslatter

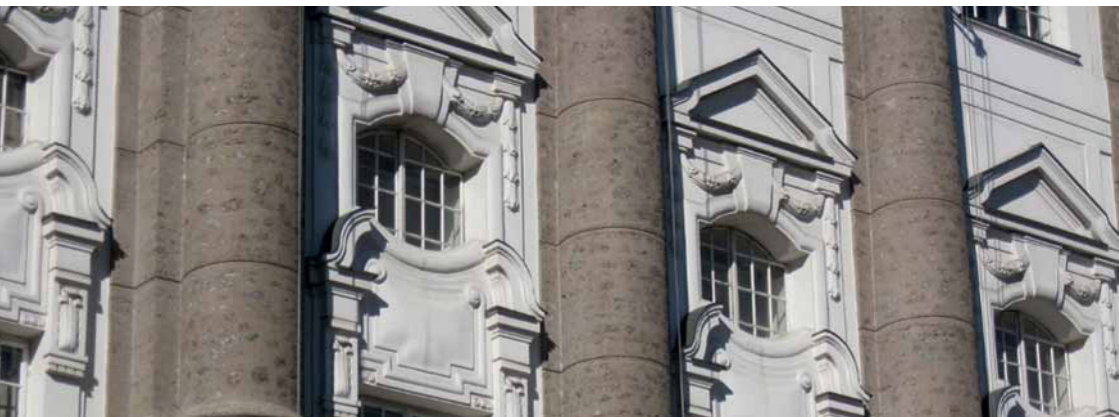
» Ich bin Gründerin,
weil mir die
Ausbildung an der
Universität Innsbruck viele
Wege geöffnet hat.

Beteiligungen

Die Universität Innsbruck ist eine der **forschungsstärksten** Universitäten Österreichs und trägt mit **innovativen Ideen** direkt zur Wertschöpfung im Land bei.

Davon zeugt nicht zuletzt eine Vielzahl an **Patenten**, erfolgreichen **Spin-off-Unternehmen** und **Firmen-Beteiligungen**, die aus Forschungsprojekten an der Universität gewachsen sind.

Dieses nachhaltige und innovative Netzwerk rund um die Universität **stärkt** den **Wirtschaftsstandort Tirol** und schafft **Arbeitsplätze: Über 400 Personen** arbeiten in Firmen, an denen die Uni beteiligt ist, der weitaus größte Teil davon in der Forschung.



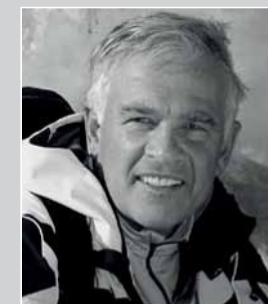
SALEWA-Oberalp Gruppe

Die SALEWA-Oberalp Gruppe, gegründet 1981 von Heiner Oberrauch, ist ein managementgeführtes Familienunternehmen. Neben der Entwicklung und Produktion von Bergsportartikeln ist die Gruppe auch im Großhandel und im Vertrieb sportbasierter Marken tätig, sowie im Sporteinzelhandel.

Seit 1990 ist SALEWA erste und größte Marke im Portfolio. SALEWA steht für 80 Jahre Erfahrung in der Vertikalen und auf hochalpinen Expeditionen.

Das Unternehmen zählt zu den international führenden Anbietern im Bergsportbereich und beschäftigt weltweit 700 MitarbeiterInnen. Um den Führungsanspruch des Bergsports auszubauen, wurden nach SALEWA im Laufe der Jahre die Marken DYNAFIT, POMOCA und WILD COUNTRY als eigenständige Marken von der Oberalp Gruppe übernommen.

www.salewa.com



Heiner Oberrauch

» Ich bin Gründer, weil es die beste Voraussetzung für die Entwicklung einer gesunden Gesellschaft ist, wenn Wissen, Forschung und Praxis zusammen kommen.

technicon AG

Technicon

Die Technicon AG ist eine familieneigene Industrieholding, in der die Gruppen Durst und Alupress sowie die Tyrolian Business Angel zusammengeführt sind. Die Unternehmen sind weltweit tätig und Marktführer in Nischenbereichen wie digitale Bildverarbeitung und Automobildruckguss. Die neu gegründete TBA begleitet innovative Start-up-Ideen in der Euregio. Die Gruppe beschäftigt rund 1.500 MitarbeiterInnen weltweit.

Die Gruppe arbeitet regelmäßig mit Forschungseinrichtungen zusammen, auch mit der Universität Innsbruck wurden bereits Projekte abgewickelt. Eine große Anzahl von AbsolventInnen der Universität Innsbruck sind in der Gruppe beschäftigt.

www.alupress.com
www.durst-online.com



Christof Oberrauch

» Ich bin Gründer, weil die Universität Innsbruck wesentlich zur Entwicklung Gesamttirols beigetragen hat.

Vorarlberg

Forschung ist auf Förderung angewiesen. Die Universität arbeitet intensiv mit Unternehmen an verschiedensten Fragestellungen und Vorhaben. Der Erkenntnisgewinn aus der Grundlagenforschung und seine Umsetzung in der Anwendung bedeuten beiderseitigen Mehrwert und letztlich gesellschaftlichen Fortschritt. Ein exzellentes Beispiel dafür ist etwa die Stiftungsprofessur „Textile Verbundwerkstoffe – Technische Textilien“ am universitären Forschungsinstitut für Textilchemie in Dornbirn, die gemeinsam von der Universität, der Forschungsfördergesellschaft (FFG) und einem Unternehmerkonsortium getragen und finanziert wird. Von den Forschungsergebnissen profitiert Vorarlbergs Textilindustrie, die sich dadurch weiterentwickelt und den Industriestandort Vorarlberg stärkt.

Sabine Schindler
Vizektorin für Forschung



Doppelmayr Gruppe

Als Qualitäts-, Technologie-, Innovations- und Marktführer im Seilbahnbau betreibt Doppelmayr Produktionsstandorte sowie Vertriebs- und Serviceniederlassungen in mehr als 35 Ländern der Welt. Bis heute realisierte das Unternehmen über 14.600 Seilbahnsysteme für Kunden in 89 Staaten.

Mit innovativen Transportsystemen setzt Doppelmayr immer wieder Maßstäbe: höchster Komfort und Sicherheit definieren unsere Anlagen – sowohl in Sommer- und Wintertourismusgebieten als auch im urbanen Personennahverkehr sowie bei Materialtransportsystemen. Doppelmayr Kunden erhalten Spitzenqualität in modernem Design, benutzerfreundliche Lösungen und die beste Betreuung – von der ersten Idee bis zum abgeschlossenen Projekt und während der gesamten Lebensdauer einer Anlage.

www.doppelmayr.com



Michael Doppelmayr

» Ich bin Gründer, weil hervorragend ausgebildete MitarbeiterInnen äusserst wichtig für unseren weltweiten Erfolg und die Zukunft unseres Unternehmens sind.

Kooperationen

Die Universität Innsbruck sieht neben der Erfüllung ihrer Kernaufgaben Forschung und Lehre insbesondere auch die gesellschaftliche Verpflichtung die Wirkung von Wissen in der Gesellschaft greif- und begreifbar zu machen. Als zentrale Forschungs- und Lehreinrichtung in West-österreich versteht sich die Universität als Impulsgeberin für die Region, als Partnerin für die Wirtschaft und als Wissenspool für die Gesellschaft. Durch Kooperation mit der Universität können auch Unternehmen ohne eigene Forschungsressourcen innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln. Darüber hinaus können durch maßgeschneiderte Zusammenarbeit auch Einrichtungen wie Gemeinden oder Vereine für ihre Initiativen objektive und wissenschaftlich fundierte Unterstützung von Seiten der Universität bekommen.

Sara Matt Leubner

Transferstelle Wissenschaft – Wirtschaft – Gesellschaft



getzner
TEXTIL AG

Getzner, Mutter & Cie

Das Familienunternehmen Getzner, Mutter & Cie. wurde 1818 gegründet. Bereits 1920 beschäftigte die Firma rund 3.000 HeimarbeiterInnen im Bezirk Bludenz. Heute ist Getzner, Mutter & Cie. Ges.m.b.H. & Co. KG die Holding mit den Töchtern Getzner Textil AG in Bludenz und Getzner Werkstoffe GmbH in Bürs. Der Konzernumsatz betrug im Jahr 2014 ca. € 250 Mio.

Die Getzner Textil liefert modische Hemdenstoffe für führende Modemarken, Bekleidungsdamaste für schwarze Moslems in Westafrika und technische Textilien für den EU-Markt.

Die Getzner Werkstoffe ist weltweit führend in der Isolierung von Schwingungen und Vibrationen für Bahn, Bau und Industrie mit geschäumten Polyuretan-Elastomeren in Form von Matten und Formteilen.

www.getzner.at
www.getzner.com



Georg Comploj

» Ich bin Gründer, weil die Zusammenarbeit mit der Universität unverzichtbar für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens ist.



Rauch Fruchtsäfte

Willkommen im Rauch-Tal...

Familie – Frucht – Natur – seit 1919

Die Monarchie und der Krieg waren gerade erst verschwunden, da startete Franz Josef Rauch ins Abenteuer seines Lebens: 1919 gründete er eine kleine Lohnmosterei für die Bauern der Umgebung. Man könnte auch Startup sagen. Die folgenden drei Generationen durchlebten turbulente Zeiten und legten sich ins Zeug. Heute ist Rauch einer der Fruchtsafthersteller in Europa, die die Nase vorne haben und der noch immer ein Familienbetrieb aus Österreich ist.

In den Produkten von Rauch steckt vor allem Eines – echte Liebe für echte Fruchtsäfte. Gleichzeitig will Rauch die Natur als den Ursprung der Frucht, seines wichtigsten Rohstoffes, achten und arbeitet aktiv daran, die natürlichen Ressourcen behutsam und nachhaltig einzusetzen. Natürlich aus dem Rauch-Tal.

www.rauch.cc



Jürgen Rauch

» Ich bin Gründer, weil Vorarlbergs Unternehmertum gute Ausbildungsstätten in den Nachbarregionen braucht.

Liechtenstein

Die Liechtensteiner Studierenden kommen wie ich selbst aus dem Ausland, betrachten Innsbruck allerdings vielfach als ihre zweite Heimat. Die Bezüge zum Universitätsstandort bleiben auch danach aufrecht, manche LiechtensteinerInnen übersiedeln sogar permanent nach Tirol. Dies macht deutlich, dass die Universität kluge Köpfe ins Land zieht, die unser Umfeld bereichern. Dasselbe gilt für hochqualifizierte WissenschaftlerInnen der LFUI, die mit ihren Familien nach Tirol kommen und deren Angehörige in verschiedensten Unternehmen der Region Arbeit finden. Gemeinsame Initiativen, wie etwa ein Dual Career Service, helfen sowohl den Unternehmen als auch der Universität, hochqualitatives Personal zu finden.

Anke Bockreis
Vizerektorin für Infrastruktur



GASSER PARTNER

Gasser Partner

Eine Kanzlei, die die Zukunft vertritt. Gasser Partner ist Liechtensteins führende Anwaltskanzlei mit Büros in Vaduz, Wien und Zürich. 60 Jahre Erfahrung, ein großes Team an SpezialistInnen und ein starkes internationales Netzwerk sind drei wichtige Eckpfeiler für den Erfolg der Kanzlei.

Der vierte: die Zukunft. Gasser Partner betrachtet sie als konstanten Orientierungspunkt und als wichtiges und schützenswertes Kapital. So denkt und handelt die Kanzlei aus tiefer Überzeugung. Deshalb unterstützt Gasser Partner engagierte Studierende und WissenschaftlerInnen an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck; als Gründerin des Förderkreises „1669 – Wissenschaft Gesellschaft“



Johannes Gasser

» Ich bin Gründer, weil wir die Zukunft der Universität mitgestalten möchten.

www.gasserpartner.com



Familientradition

Meine Jahre in Innsbruck gehören zu den schönsten Zeitabschnitten meines Lebens. An unserer Universität erlernte ich längst nicht nur mein juristisches Rüstzeug; es entwickelten sich dort enge Freundschaften, mein Horizont wurde durch Lehrveranstaltungsbesuche an anderen Fakultäten stark erweitert.

Schon mein Urgroßvater, mein Großvater und Vater studierten in Innsbruck Jus, und wer weiss: Vielleicht wird dies auch meine Tochter einmal tun.

Ich freue mich, dass ich nun über den Förderkreis die Möglichkeit habe, weiterhin eng mit meiner Alma Mater verbunden zu sein.



Florian Marxer

» Ich bin Gründer, weil Wissen unsere Zukunft ist, deshalb unterstütze ich die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Luxemburg

Luxemburg ist seit langer Zeit eng mit der Leopold-Franzens-Universität verbunden: Über diese Jahre haben viele hundert LuxemburgerInnen ihr Studium in Innsbruck absolviert und tun dies bis heute.

Damit ist diese Beziehung auch ein Spiegelbild unserer universitären Ansprüche: Die regionale Verankerung schließt den Blick in die weltweite Ferne nicht aus – im Gegenteil: Das ist unsere Stärke, davon profitieren wir! Wir bekennen uns klar zur Region, wirken aber gleichzeitig aktiv an internationalen Entwicklungen mit – ganz im Sinne der universitas. Daraus erwächst der Leopold-Franzens-Universität und der gesamten Region ein Mehrwert!

Wolfgang Meixner
Vizekanzler für Personal



Ceratizit

CERATIZIT - mit Leidenschaft und Pioniergeist für Hartmetalle, ist seit über 90 Jahren Pionier auf dem Gebiet anspruchsvoller Hartstofflösungen für Zerspanung und Verschleißschutz. Das Familienunternehmen mit Sitz in Mamer, Luxemburg, entwickelt und produziert hochspezialisierte Zerspanungswerkzeuge, Wendeschneidplatten und Stäbe aus Hartstoffen. In verschiedenen Anwendungssegmenten für Verschleißteile ist die CERATIZIT GROUP Weltmarktführer und entwickelt erfolgreich neue Hartmetall-, Cermet- und Keramiksorten, etwa für die Holz- und Gesteinsbearbeitung.

Mit weltweit über 5.800 MitarbeiterInnen an 24 Produktionsstätten und einem Vertriebsnetz mit über 50 Niederlassungen ist CERATIZIT ein Global Player der Hartmetallbranche.

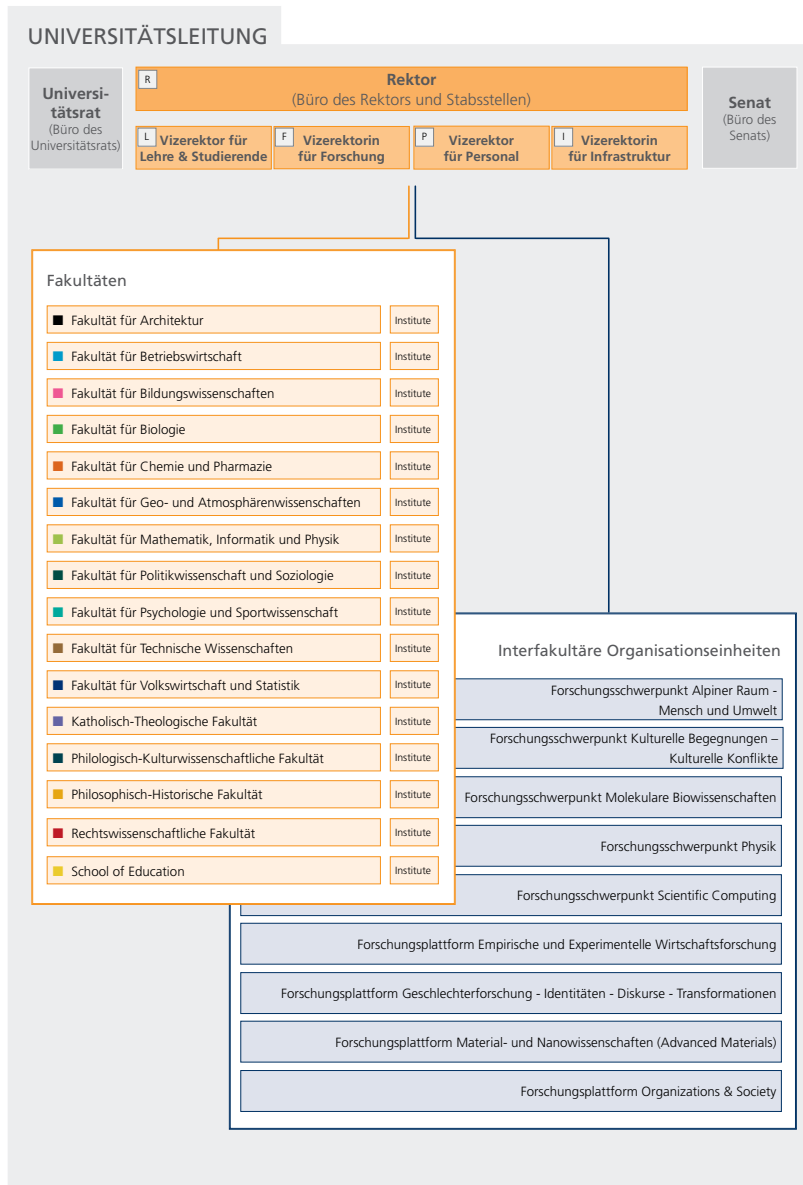
www.ceratizit.com



Jacques Lanners

» Ich bin Mitgründer weil bei der heutzutage sich immer schneller bewegenden Welt eine Top Ausbildung nicht nur ein „nice to have“, sondern ein absolutes „must“ ist.

Organigramm Universität Innsbruck



Meine Spende auch!

Ja, ich unterstütze gemäß den Leitgedanken und Grundregeln das ideelle und materielle Engagement des Förderkreises der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

» **materiell** mit einer jährlichen Geldspende in Höhe

- als FördererIn mit 70 € als GönnerIn mit 200 €
 als DonatorIn mit 500 € oder mit _____ € als MäzenIn
 als Firmenspende mit _____ € (mindestens 500 €)

» **ideell** mit meiner Zeit,

meinem Wissen und meinem Netzwerk als MentorIn für vielversprechende Talente unserer Universität

in Stunden _____

Vor- und Nachname _____

Firma _____

UID _____

Kontaktadresse _____

PLZ/Ort/Land _____

Tel. und Fax _____

E-Mail _____

www _____

Geburtsdatum/

Gründungsjahr bei Firma _____

Studium an der Universität Innsbruck

NEIN JA, meine Matrikelnr. _____

Bitte überweisen Sie an dieses Konto der Universität Innsbruck
IBAN AT63 5700 0300 5341 5668 BIC HYPTAT22

Die Spendenbestätigung ergeht bei positiver Erledigung an die Anschrift wie oben.
Zuwendungen von in Österreich Ansässigen an die Universität Innsbruck sind bis maximal 10% des Gewinnes als Betriebsausgaben oder als Sonderausgaben steuerlich abzugsfähig. Die Universität kann hierzu eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen.

Datenschutz

Ich stimme der Verwendung der personenbezogenen Angaben zu Zwecken des Förderkreises der Universität Innsbruck zu. Eine Übermittlung der Daten an Dritte ist nicht vorgesehen. Die Zustimmung zur Verwendung meiner Daten kann durch formlose Mitteilung jederzeit widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift/und Firmenstempel

Kontakt

1669 – Wissenschaft Gesellschaft
Förderkreis der Universität Innsbruck

Innrain 52
6020 Innsbruck
Tel. +43 512 507-32209
Email: Foerderkreis1669@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/foerderkreis1669

1669 – Wissenschaft Gesellschaft Leitgedanken und Grundregeln

Selbstverständnis und Zielsetzung

Der Förderkreis der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI) entsteht aus Anlass des 350-Jahr-Jubiläums der traditionsreichen Bildungseinrichtung im Herzen Tirols und der Alpen. Die Universität Innsbruck ist bestrebt, als universitas litterarum, im Sinne einer Volluniversität, ihren Fächerkanon in größtmöglicher Vielfalt, Breite und Qualität zu gestalten und anzubieten. Sie ist mitverantwortlich für die gesellschaftliche Entwicklung und den heutigen Lebensstandard in der gesamten Region Tirol und Vorarlberg. Ihr erweiterter Wirkungsbereich erstreckt sich darüber hinaus auf ganz Österreich, Liechtenstein, Süddeutschland und Luxemburg.

Mit über 28.000 Studierenden und mehr als 4.500 Mitarbeitenden ist die LFUI heute nach wie vor die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung Westösterreichs, wobei mittlerweile mehr als ein Drittel der Studierenden und des Personals aus dem Ausland kommt. Offenheit und Austausch sind integraler Bestandteil der universitären tirolerisch-europäischen Tradition.

Der Förderkreis will die LFUI auf ihrem Erfolgsweg begleiten und das Bewusstsein für die Bedeutung von qualitativvoller Bildung und Ausbildung stärken. Seine SpenderInnen bilden ein attraktives Netzwerk zur Pflege und Vertiefung der Gemeinschaft bringen die LFUI ins Gespräch und verstehen sich als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft, zwischen am Universitätsleben interessierten Menschen und der LFUI. Sie unterstützen die Universität und sichern damit die Zukunftsfähigkeit des Landes.

Der Förderkreis setzt sich insbesondere zum Ziel, die Entwicklung junger AbsolventInnen und sowie ForscherInnen materiell und ideell zu unterstützen. Die Angehörigen des Förderkreises stellen daher auch Erfahrung, Wissen und Kontakte bereit. Sie stehen jungen Talenten als konstruktive und kritische GesprächspartnerInnen zur Verfügung, damit unsere Gesellschaft auch morgen von qualifizierten und engagierten Menschen getragen wird und nachhaltig erfolgreich ist.

Aufgaben

Der Förderkreis ist gemeinnützig tätig. Sein Ziel ist die ideelle und materielle Unterstützung der LFUI zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Ziele, ihrer leitenden Grundsätze und Aufgaben gemäß §§ 1 – 3 Universitätsgesetz 2002 (siehe Anlage). Der Förderkreis stellt der LFUI zur Erfüllung ihrer Aufgaben ideelle und materielle Ressourcen zur Verfügung. Das sind neben der Unterstützung junger Talente

(siehe Selbstverständnis und Zielsetzung) beispielsweise: Unterstützung und/oder Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Vorträgen, Ausstellungen, Publikationen, künstlerischen Darbietungen; Beratung von Einzelpersonen und Institutionen, die Stiftungen errichten oder Preise zugunsten der LFUI stiften wollen. Materielle Mittel generiert der Förderkreis aus Spenden, Subventionen, Stiftungen, Sammlungen, Vermächtnissen und sonstigen freiwilligen Zuwendungen.

Beitritt zum Förderkreis

Angehörige des Förderkreises können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die dazu beitragen, die oben genannten Ziele und Aufgaben zu erreichen. Über die Aufnahme entscheidet das Rektorat der LFUI. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

Das Rektorat legt jährlich die verschiedenen Spendenkategorien und -beträge fest. Mit deren Entrichtung werden alle interessierten natürlichen oder juristischen Personen zu Förderern, GönnerInnen oder DonatorInnen bzw. MäzenInnen des Förderkreises.

Die Zugehörigkeit erlischt durch Tod (bei juristischen Personen durch den Verlust der Rechtspersönlichkeit), durch freiwilligen Austritt oder durch Ausschluss seitens des Rektorats der LFUI. Voraussetzung für einen Ausschluss ist entweder ein Verhalten, das geeignet ist, die LFUI zu schädigen oder das Nichtbezahlen des jährlichen Spendenbeitrags.

Rechte und Pflichten

Die Angehörigen unterstützen die Aktivitäten des Förderkreises. In ihrem jeweiligen Umfeld sind sie MultiplikatorInnen und stärken die Entwicklung der Universität und ihrer Studierenden mit der Weitergabe von Wissen, Kompetenzen und Kontakten. Die Angehörigen sind eingeladen, an Veranstaltungen der LFUI für den Förderkreis teilzunehmen. Sie erhalten regelmäßige Informationen über das Wirken und die Aktivitäten der Universität.

Die Universität fördert die Vernetzung des Förderkreises und stellt Kontakte mit maßgeblichen VertreterInnen der Universität her.

Die Angehörigen verpflichten sich, den jährlichen Spendenbeitrag vorschriftsmäßig einzuzahlen und kein Verhalten zu setzen, das geeignet ist, die LFUI zu schädigen.

Geschäftsführung

Der Rektor/die Rektorin oder eine von ihm/ihr beauftragte Person vertritt den Förderkreis nach innen und außen. Ein vom Rektorat bestelltes fünf- bis neunköpfiges Förderkreiskuratorium entscheidet über die Verwendung der Mittel im Sinne der obengenannten Zielsetzungen und Aufgaben. Das Rektorat sorgt für die administrative Betreuung des Förderkreises.

Kontakt

1669 – Wissenschaft Gesellschaft

Förderkreis der Universität Innsbruck

Innrain 52
6020 Innsbruck
Tel. +43 512 507-32209
Email: Foerderkreis1669@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/foerderkreis1669

Impressum

Broschüre der Gründerinnen und Gründer des Förderkreises der Universität Innsbruck. 1669 – Wissenschaft Gesellschaft. Für den Inhalt verantwortlich sind die jeweiligen Unterzeichnerinnen und Unterzeichner.

Konzept, Layout und Koordination Daniela Gruber – daniela.gruber@uibk.ac.at | **Druck** Herstellung Agentur Taurus 6330 Kufstein | **Auflage** 1.000 Stück | **Titelbild** Eva Fessler | **Fotos** ©Gerhard Berger, ©Universität Innsbruck, ©BIG/Günter Richard Wett, ©2010 | TVB Innsbruck, ©iStock, ©wikipedia | **Grafische Gestaltung und Layout** Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice (BfÖ), Catharina Walli | Stand: 05.11..2015